



Leitungskompetenz

Steuern und Beraten von Gruppen

2009-11

HINTERGRUND

Diese berufsbegleitende Fortbildung basiert auf Methodik und Praxis der Gruppendynamik nach KURT LEWIN und wurde seit 1989 vom Nürnberger Zentrum für angewandte Psychologie, ZAP, unter Leitung von Kurt Kolvenbach durchgeführt.

Seit Mitte der Neunziger Jahre wurde das Konzept von Kurt Kolvenbach und Susanne Möller-Stürmer gemeinsam weiter entwickelt. Damit fußt dieses Konzept auf einer langen Tradition und einem reichen Erfahrungswissen.

Die gesellschaftlichen Themen und die Themen in Organisationen haben sich in diesen mehr als 25 Jahren verändert. In all diesen Veränderungen tauchen die Phänomene der Gruppendynamik immer wieder und in unterschiedlicher Akzentuierung auf. Sie werden überall dort wirksam, wo Menschen zusammen arbeiten. In ihnen liegt der Schlüssel zum Verständnis dessen, wie sich Systeme entwickeln und verändern.

ZIELGRUPPE

Die Fortbildung richtet sich an Personen, die in der Leitung von Teams und Projekten, in den verschiedenen Bereichen der Beratungs- und Bildungsarbeit (Industrie und Wirtschaft, Politik und Kirche, öffentliche Verwaltung, psychosoziale und pädagogische Institutionen) oder in der Therapie mit Gruppen tätig sind.

ALLGEMEINE ZIELSETZUNG

Die Fortbildung vermittelt praktische Fähigkeiten und die entsprechenden theoretischen Grundlagen, um Gruppen im eigenen Praxisfeld qualifiziert zu steuern, zu leiten und zu moderieren. Ziel des Curriculums ist die effektive Nutzung des Mediums Gruppe. Die TeilnehmerInnen sollen befähigt werden, das spezifische Potenzial der Gruppen, die sie leiten oder beraten, für die jeweiligen Ziele produktiv zu machen.

Es wird also darum gehen,

- gruppenspezifische Phänomene, Strukturen und Prozesse nicht als Störung, sondern als Chance zu begreifen und diese mit sozialpsychologischen Mitteln zu diagnostizieren und situationsbezogen zu handhaben,
- entsprechend geeignete Interventionsformen zu planen, sie in den jeweiligen Gruppen des eigenen Praxisfeldes anzuwenden und ihre Effektivität zu prüfen, und
- unterschiedlichen Gruppen – entsprechend ihren jeweiligen Voraussetzungen – unterschiedliche Leitungsqualitäten anzubieten: Begleiten, Beraten, Moderieren, Steuern.

SPEZIELLE ZIELSETZUNG

Wer in den oben genannten Arbeitsfeldern tätig ist, hat es überwiegend mit überschaubaren Gruppen zu tun, welche in ein spezifisches Umfeld eingebunden sind. Der jeweilige Kontext prägt die Kultur der Gruppen. Die Fortbildung schafft Möglichkeiten, Wechselwirkungen zwischen Gruppen und deren Kontexten wie auch wichtige Aspekte verschiedener Umfeld- und Grup-

penkulturen zu untersuchen, in ihrer Bedeutung zu verstehen und beim Leiten von Gruppen zu berücksichtigen.

- Neben den Sachaufgaben, die in der Fortbildung zu lösen sind, wird Wert auf Entwicklungs- und Veränderungsprozesse sowohl einzelner Gruppenmitglieder wie auch der Gesamtgruppe gelegt. Zusammenhänge zwischen Sachthemen und Gruppenprozessen wie auch Zusammenhänge zwischen Prozessen Einzelner und der Gruppe werden erfahrbar gemacht und reflektiert.
- Die Fortbildung ermöglicht es, in unterschiedlichen Settings unterschiedliche Rollen einzunehmen und sich darin zu erleben. Während im Beruf die Rollen von LeiterIn und TeilnehmerIn in der Regel festgeschrieben sind, bietet die Fortbildung Gelegenheit zum Rollenwechsel. Auf diese Weise können Erwartungshaltungen, Rollenfunktionen und Rollenkonflikte aus verschiedenen Perspektiven wahrgenommen werden. Diese Erfahrung soll den TeilnehmerInnen neue Möglichkeiten des beruflichen Handelns eröffnen. – Lernen durch Erfahrung ist das Leitziel des Curriculums; dabei ist die Kursgruppe selbst Modell und Übungsfeld.
- Das eigene Profil als LeiterIn, BeraterIn oder ModeratorIn von Gruppen wird geschärft.

INHALTE

SELBSTERFAHRUNG Wahrnehmung des eigenen Verhaltens in Konfliktsituationen und Entwicklung neuer Verhaltensmöglichkeiten

- Sensibilisierung für die eigenen Stärken und Schwächen im Umgang mit Einzelnen und der Gesamtgruppe
- Training der Sensibilität und der Äußerungsfähigkeit im Hinblick auf die persönliche Befindlichkeit in der jeweiligen Gruppensituation

- Wahrnehmung und Erweiterung der eigenen Selbststeuerungskompetenz; Auseinandersetzung mit eigener und fremder Abhängigkeit

GRUPPENWAHRNEHMUNG Diagnose und

Analyse von Gruppenprozessen durch Selbstwahrnehmung, Fremdbeobachtung und Feedback

- Erkennen von Strukturen, Rollen und Verhaltensmustern in Gruppen
- Erkennen von Entwicklungsphasen in Gruppen und gruppenleitenden Phantasien
- Verstehen und Nutzen der sich in Gruppen entwickelnden Dynamik und der sich daraus ergebenden Handlungsalternativen

METHODISCHE FERTIGKEITEN Fähigkeit für

eine gegebene, zu vereinbarende oder selbst gestellte Zielsetzung ein Design oder eine geeignete Vorgehensweise zu entwickeln

- Konsequentes Interventions- und Rollenverhalten, entsprechend den eigenen beruflichen Wertvorstellungen und Zielen
- Fähigkeit des Ebenenwechsels zwischen dem Prozess einer Einzelperson in der Gruppe und dem Gruppenprozess als Ganzem
- Nutzung von Instrumenten zur Prozessdiagnose (Soziogramme, Interaktionsprozessanalysen, Selbst- und Fremdeinschätzungen, Prozessfragebögen u. a.)
- Fähigkeit zu entscheiden, wann in einer Gruppe aktive Steuerung durch den Leiter/ die Leiterin sinnvoll ist, und wann die Selbststeuerungskompetenz der Gruppe eine andere Art von Leitung verlangt

THEORIEVERMITTLUNG

In der Fortbildung

werden theoretische Grundlagen vermittelt, mit deren Hilfe die gemachten Erfahrungen begrifflich eingeordnet werden können. Dazu gehören Kenntnisse über Sozial- und Gruppenpsychologie, z. B. Regeln, nach denen sich Gruppen bilden und entwickeln; typische Anfangsprobleme in Gruppen; Blockierungen, Widerstände; Umgang der Gruppe mit Macht, Unterwerfung, Abhängigkeit und Gegenabhängigkeit gegenüber der Leitung; Sündenböcke, Schweiger und Querulanten und ihre Funktion für die Gruppe; Regressions-, Flucht- und Pairing-Verhalten; Kooperation und Konkurrenz; Entscheidungsprozesse und Rollendifferenzierung in Gruppen; Kenntnisse über verschiedene Gruppenkonzepte und Arbeitsformen. – Als erste Orientierung zum Thema empfehlen wir:

Rechtien, W.: *Angewandte Gruppendynamik*, Beltz Weinheim

König, O., Schattenhofer, K.: *Einführung in die Gruppendynamik*, Carl-Auer, Heidelberg

INTEGRATION

Es wird Wert darauf gelegt, dass die

neu erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten gut verknüpft werden mit dem, was die TeilnehmerInnen aus ihren jeweiligen Berufs- und Anwendungsfeldern mitbringen. Dazu gehören:

- Klarheit über den Standort und Auftrag in der eigenen Organisation
- das Kennenlernen möglicher Interferenzen zwischen der eigenen, 'mitgebrachten' Leitungsmethode und einer prozessorientierten Arbeit
- die Entwicklung und Überprüfung einer prozessorientierten Interventionsstrategie für die eigene Gruppenarbeit
- die Verbesserung der Fähigkeit, Dosierung und Tiefe von Interventionen richtig einzuschätzen.

ARBEITSFORMEN / METHODEN

Die grup-

pendynamische Fortbildung umfasst insgesamt 28 Seminartage (Trainings und Workshops, siehe 'Termine') und 60 Stunden in einer Supervisionsgruppe; in der Gesamtgruppe sind circa 24, in jeder Supervisionsgruppe 6-7 TeilnehmerInnen.

TRAININGS

Von den vier Trainings tragen die beiden ersten (Struktur und Prozess, Sensitivity Training) den Charakter prozess- und selbsterfahrungsorientierter Trainings. Hier geht es primär um die Fähigkeit des Wahrnehmens und Erkennens bezogen auf sich selbst, auf andere Personen und auf die Gruppe sowie darum, dass sich die gesamte Teilnehmerschaft als arbeitsfähige Gruppe organisiert.

Das dritte und vierte Training (Intervention und Integration) sind als Verhaltenstrainings aufgebaut. Hier wechseln sich Reflexionen des Arbeitsprozesses mit Übungen und Fallbearbeitungen ab. In diesen Trainings können Leitungsfunktionen zu Übungszwecken von den TeilnehmerInnen übernommen werden. Im Rollenspiel können Konfliktsituationen, die in der eigenen Praxis als schwierig erlebt werden, durchgespielt werden, bis eine befriedigende Lösung erreicht ist. Die TrainerInnen und die anderen TeilnehmerInnen beraten dabei aus ihrer Sicht bzw. geben Verhaltens-Rückmeldungen. Alle Trainings sind sowohl prozess- wie aufgabenorientiert. Dabei wird von Beginn an angestrebt, die Übertragung der Lernergebnisse in die 'back-home'- Situation zu erkunden und zu leisten.

WORKSHOPS

Im ersten Workshop geht es darum, methodische Grundlagen zur Gestaltung von Kontrakten und zur Entwicklung von Designs zu erarbeiten. Ausgehend von konkreten Praxissituationen werden folgende Themen im Mittelpunkt stehen: Nachfrageanalyse, Angebotserstellung, Kontraktverhandlung und Designentwicklung sowie Wirkungsweise unterschiedlicher Gruppensettings (institutio-

nelle Zusammenhänge und Abhängigkeiten; Rhythmus und Dauer von Gruppen; offene, halboffene und geschlossene Gruppen usw.)

Im zweiten Workshop geht es um die Methodik des Abschlusses einer Gruppe (Evaluation, Trauerarbeit, Abschied) und um den Abschluss der Fortbildung selbst.

SUPERVISIONSGRUPPEN

In den Supervisionsgruppen, die ab dem zweiten Training das Curriculum begleiten, werden die konkreten Probleme besprochen, die sich bei der Umsetzung der Lernergebnisse in die unterschiedlichen Praxisfelder der TeilnehmerInnen ergeben.

Die Arbeit in diesen kleinen 'arbeitsplatznahen' Gruppen zielt auf ein vertieftes Verstehen der eigenen beruflichen Tätigkeit und auf eine Erweiterung des eigenen Handelns. Kritische Reflexion und differenziertes Verstehen sind dabei nicht Selbstzweck, sondern Ausgangspunkt für Verhaltensveränderung und Handlungsfortschritt im konkreten eigenen Tätigkeitsfeld. – Die Supervisionsgruppen bilden sich unter regionalen Aspekten und treffen sich zwischen acht- bis zehnmal zu ein- bis eineinhalbtägigen Sitzungen. – Termine und Turnus der Treffen werden zwischen SupervisorIn und TeilnehmerInnen abgesprochen.

ZULASSUNG

Zugelassen zu dieser Fortbildung wird, wer

- eine Berufsausbildung abgeschlossen hat
- in den unter 'Zielgruppe' (S. 2) genannten Bereichen tätig ist, und dessen/deren Arbeit sich wesentlich in und mit Gruppen abspielt, und
- eine Bewerbung um Aufnahme geschrieben hat, in der zu folgenden Punkten schriftlich Stellung genommen wird:
 - a) bisherige Berufspraxis und gegenwärtige berufliche Tätigkeit
 - b) berufliche Ziele
 - c) persönliche Motive für die Fortbildung

d) bisherige Fortbildungen

e) Personalien, inkl. Alter, berufliche Stellung, Tel.-Nr.

f) Art der Berufsausbildung oder Studienabschluss

Die Zusage wird zunächst für das erste Training erteilt. In diesem kann überprüft werden, ob die Fortbildung den individuellen Bildungsbedarf deckt. Am Ende des ersten Trainings wird ein Vertrag zwischen Veranstalter und TeilnehmerInnen geschlossen.

Die vier Trainings, die zwei Workshops und die 60 Stunden Supervision sind als integrierte Fortbildung konzipiert und für TeilnehmerInnen geplant, die an der gesamten Fortbildung teilnehmen wollen. – Personen, die nicht zur Kursgruppe gehören, können als Gast-teilnehmerInnen zu einzelnen Veranstaltungen zugelassen werden.

DURCHFÜHRUNG, ABSCHLUSS UND ZERTIFIKAT

Die Fortbildung ist erfolgreich abgeschlossen, wenn der/die TeilnehmerIn an allen Einheiten des Curriculums bzw. an mit dem Veranstalter vereinbarten Ersatzveranstaltungen teilgenommen hat.

In Methodik und Inhalten erfolgt sie gemäß den Richtlinien und unter der Fachaufsicht der Sektion Gruppendynamik im Deutschen Arbeitskreis für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik DAGG.

Das Institut Möller-Stürmer als Träger der Fortbildung sowie die Sektion Gruppendynamik im DAGG* / Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik und Organisationsdynamik DGGO bescheinigen die erfolgreiche Teilnahme durch ein Zertifikat.

VERANSTALTER UND TRÄGER

der Fortbildung ist das Institut Möller-Stürmer, vertreten durch Susanne Möller-Stürmer, die den Kurs hauptverantwortlich betreut.

Susanne Möller-Stürmer ist seit 1988 in freier Praxis als Beraterin und Trainerin für verschiedene Unternehmen tätig und bietet außerdem in ihrem Stuttgarter Beratungsbüro verschiedene Gruppen zur Qualifizierung und Qualitätssicherung von Führungskräften und BeraterInnen an.

Kunden waren und sind seit 20 Jahren:

- Soziale Institutionen wie Caritasverband für Stuttgart e.V., Evangelische Gesellschaft Stuttgart, Evangelische Konferenz für Telefonseelsorge, Stuttgarter Jugendhaus e.V., Telefonseelsorge Pforzheim, Hospiz Stuttgart u.a.
- Unternehmen der Wirtschaft wie Trumpf GmbH&Co KG Ditzingen, MB Technology GmbH Sindelfingen, Daimler AG Stuttgart, Karstadt Quelle AG Essen, INA Schaeffler oHG Herzogenaurach, Siemens AG München u.a.
- Einrichtungen im öffentlichen Dienst wie Landratsamt Esslingen, Staatliche Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut, Stadtverwaltung Stuttgart, TÜV Südwest München u.a.
- Bildungseinrichtungen wie Zentralstelle Bildung der Deutschen Bischofskonferenz Bonn, Kolpingbildungsstätte Coesfeld, Bonding e.V. Studenteninitiative, Friedrich-Ebert-Stiftung, Fortbildungsakademie des Deutschen Caritasverbandes Freiburg u. a.

KURSLEITUNG

Die für die Fortbildung hauptverantwortlichen Leiterinnen und Leiter haben bereits die Vorgängerkurse in Trägerschaft des ZAP Nürnberg (13., 14. und 15. Durchgang) gemeinsam inhaltlich verantwortet und geleitet. Sie sind vom Institut Möller-Stürmer und von der Sektion Gruppendynamik DAGG/DGGO autorisiert. Es sind:

- Dipl. Soz. Päd. Susanne Möller-Stürmer, Institut Möller-Stürmer, Stuttgart, Trainerin und Ausbilderin für Gruppendynamik DAGG/DGGO*, Coach, Supervisorin DGSv* und Lehrsupervisorin
- Dipl. Soz. Päd. Klemens Kötters, Rosendahl-Darfeld, Train-

ner und Ausbilder für Gruppendynamik DAGG/DGGO*, Supervisor DGSv*

- Dipl. Päd. Sabine Reese-Fortmeier, Bonn, Trainerin und Ausbilderin für Gruppendynamik DAGG/DGGO*, Supervisorin DGSv*

In den einzelnen Fortbildungsabschnitten arbeiten weitere TrainerInnen der Sektion Gruppendynamik im DAGG/DGGO* mit.

Die Trainings werden – je nach Größe der Gesamtgruppe – in der Regel von bis zu vier, die Workshops von zwei LeiterInnen durchgeführt.

*

DAGG	Deutscher Arbeitskreis für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
DGGO	Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik und Organisationsdynamik
DGSv	Deutsche Gesellschaft für Supervision

KOSTEN

Bei Zahlung durch Institution/Arbeitgeber	Für Selbstzahler/in als Selbständige/r	Für Selbstzahler/in im Angestelltenstatus
Seminargebühren für Trainings und Workshops		
€ 230,- pro Tag	145,- pro Tag	110,- pro Tag
€ 6.440,- für 28 Tage	4060,- für 28 Tage	3080,- für 28 Tage
Supervisionsgebühren pauschal		
€ 2.900,-	1950,-	1.300,-
Kosten für Ü/VP/EZ für Trainings und Workshops ca.		
€ 2300,-	2300,-	2300,-
Kosten insgesamt ca.		
€ 11.640,-	8310,-	6.680,-

Hinzu kommen ggf. Reise- und sonstige Kosten zu den Trainings- und Supervisionsorten.

TERMINE

1. Strukturen und Prozesse in Gruppen

Training: 09. - 13. 11. 2009 (5 Tage)

2. Sensitivity Training: Beziehungen gestalten

Training: 07. - 12. 02. 2010 (6 Tage)

3. Beginn der fortlaufenden Supervision

1.Termin: 18./19. 03. 2010

4. Kontrakte und Designs in der Gruppenarbeit

Workshop: 27. - 30. 04. 2010 (4 Tage)

5. Interventionen in Gruppen

Training: 04. - 08. 10. 2010 (5 Tage)

6. Organisation und Integration

Training: 14. - 18. 02. 2011 (5 Tage)

7. Auswertung und Abschluss von Gruppen

Workshop: 02. - 04. 05. 2011 (3 Tage)

TAGUNGORT

Tagungshaus Kloster Schöntal

Klosterhof 6, 74214 Schöntal

Telefon 07943/8940

ANMELDUNG

Die Anmeldung mit den unter
'Zulassung' genannten Angaben bitte
an:

institut möller-stürmer

Ditzingerstrasse 9

D-70499 Stuttgart

Fon 0049 7156 28363

Fax 0049 7156 432025

Online-Anmeldung:

[dialog\(at\)moeller-stuermer.de](mailto:dialog(at)moeller-stuermer.de)

www.moeller-stuermer.de

Die Anmeldung ist verbindlich nach Eingang des ausgefüllten Anmeldebogens. Sollte im ersten Training kein Vertrag über die gesamte Fortbildung zustande kommen, so entstehen für den/die TeilnehmerIn keine weiteren Kosten.